„Mutig vorwärts!“ „Kuraĝe antaŭen!“

Aŭstria Esperantisto

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Delegitaro kaj Esperanto-Delegitaro de Wien.

3a jaro. No. 5 Monata Majo 1926

Redaktejo kaj administrejo: Korneuburg ĉe Wien, Postfach.

Konto ĉe poŝtŝparkaso aŭstria n-ro D-123.826.

Jarabono (komencigebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ. S 4.20, germanlandanoj RM 3.—, alilandanoj sv. fr. 4.—; ponumere: por enlandanoj 40 aŭ. g., eksterl. 50 aŭ. g.

Aus aller Welt.

Esperanto-Landes-Kongresse.

Belgien in La Panne 22.—24. V.
Deutschland in München 22.—25. V.
England in Huddersfield 22.—25. V.
Jugoslavien in Maribor 22.—24. V.
Katalunien in Santa Coloma de Farnes 23.—25. V.
Niederland in Nymegen 22.—24. V.
Nordamerika in Philadelphia.
Österreich in Graz 22.—24. V.
Polen in Wilno 22.—24. V.
Schweden in Örebro 23.—25. V.
Spanien in Madrid 30. V.—6. VI.
Ungarn in Gyöngyös 22.—24. V.
6. Kongreß des Arbeiter-Esp.-Bundes in Paris 23.—24. V.

Esperanto bei der britischen Völkerbundliga.

Die folgende Entschließung über Esperanto wurde von der League of Nations-Union in London im April 1926 ausgearbeitet: Entschließung betreffend eine internat. Hilfssprache:

In der Erwägung, daß die gegenseitige Verständigungsmöglichkeit für eine intern. Verständigung und Eintracht wesentlich ist, heißt die Völkerbundliga die Billigung der Britischen Gesellschaft (für die Förderung der Wissenschaften) willkommen betreffs Einführung einer intern. Hilfssprache als Ersatzverkehrsmittel zwischen Personen, welche die Sprache des anderen nicht gelernt haben. Sie nimmt die Schlüsse der Britischen Gesellschaft zur Kenntnis, daß die lateinische Sprache für diese Zwecke zu schwer wäre und die Annahme einer modernen Sprache unvorteilhafte Vormachtstellungen ergeben und Eifersucht auslösen würde. Sie unterstützt die Wahl des Esperanto, welche die Britische Gesellschaft traf, wegen a) seiner Neutralität, b) seiner Einfachheit, c) der wohlerdachten Grundsätze, aus welchen es erstand, d) der Schnelligkeit, mit der es erlernbar ist, e) der schon erreichten Ausdehnung seines Gebrauches.

Die Britische Völkerbundliga würde die Erklärung des Völkerbundes nur begrüßen, welche die Regierungen der Mitgliederstaaten anregt, daß sie sich zum Unterricht des Esperanto in den Schulen aufraffen, und welche vorschlägt, daß der „Ausschuß für geistige Zusammenarbeit“ gebeten wird, — wenn nötig — Verbesserungen anzuregen, welche Esperanto zu einem noch wirkungsvolleren Verständigungsmittel zwischen den Völkern machen würde.

(Laut Bericht der Brit. Esp.-Ges. vom 20. April)

Budapest. Am 13. Feber wurde die erste Radioausstellung eröffnet. Sie enthielt eine Abteilung über Esperantostatistik. Die Radiozeitung „Magyar. Rádió Ujság“ berichtet hierüber in Esperanto.

Esperanto und die Luftschiffahrt.

Der 3. Internationale Kongreß für Luftschiffahrt in Brüssel hat folgende Entschließung angenommen: „In Anbetracht der großen Dienste, die die Welthilfssprache Esperanto den internationalen Beziehungen der Luftschiffahrt bieten kann, beschließt der Kongreß die Ernennung einer Internationalen Kommission mit dem Zweck, geeignete Entschließungen für die Einführung und Verbreitung des Esperanto als technische Sprache der Luftfahrt zu studieren und vorzuschlagen.“

Esperanto und die Frankfurter Messe.

Die Messe benützt sowie alle anderen internationalen Messen Esperanto für viele Veröffentlichungen und hat von Neuem den guten Erfolg ihrer Esperanto-Werbung feststellen können. Nach Absendung des letzten Prospektes in Esperanto sind ihr nicht weniger als 130 Zeitungsausschnitte in 18 Sprachen aus 21 Ländern der 4 Erdteile zugegangen.

Die Drucksachen werden nun nach 80 Ländern der ganzen Welt versendet. Esperanto nimmt den 4. Platz unter den verwendeten Fremdsprachen ein. Der Katalog enthält eine umfassende Warenliste in Esperanto. Auch das offizielle Organ „Der Bund“ veröffentlicht regelmäßig Aufsätze in Esperanto.

„Radio-Wien (Welle 582,5).“ Übungsecke zum Esperantokurs.

Geleitet von Walter Smital, Vorsitzender der „Vertreterschaft der Wiener Esperanto-Vereine“.

Longa letero al mia aŭskultantaro.

(Kvara daŭrigo.)

Karaj gesamideanoj!

Ĝis nun mi rakontis al vi nur, kiel mi lernis la elementojn de la lingvo. Tio estis daŭrinta proksimume tri semajnojn. Mi estis aŭdinta de mia instruanto, ke en Nikolsk-Usurisk ekzistas esperantista klubo. Kompreneble ekregis min la diziro, ankaŭ partopreni ties kunvenojn.

Fakte mi unu tagon ricevis la inviton, paroli tie pri interesa temo. Laŭ tio mi fervore preparis en la sekvintaj tagoj sufiĉe longan legotan traktaĵon pri „Naciismo kaj internaciismo, kulturo kaj civilizo“.

Kun batanta koro mi staris tiun dimanĉon antaŭtagmeze ĉe katedro en rusa lerneja ĉambro, kie mia unua parolado en Esperanto estis okazonta.

Imagu nur: Depost kvar jaroj estante malliberulo, mi estis tute dekutimiĝinta, paroli antaŭ publiko; la lingvon, per kiu mi estis parolonta, mi estis lerninta mem nur depost tri semajnoj, ĝi estis al mi ankoraŭ fremda; fremda ankaŭ estis la ĉirkaŭaĵo: la ĉambro, la aŭskultontoj. Kaj ĉies okuloj direktitaj al mi, tiuj okuloj demandantaj: „Kion havos por diri al ni tiu ĉi aŭstria instruisto?“ Inde mi volis reprezenti landon kaj profesion miajn.

La komence treminta voĉo firmiĝis post la enkondukaj vortoj kaj baldaŭ fluis la hejme ekzercitaj frazoj konvinke kantante la himnon de l'progresanta homaro. „Gardu viajn naciajn apartaĵojn, la bazon de ĉiu kulturo! Sed nur el reciproka respekto de nacio al nacio kaj el reciproka helpo anstataŭ batalo fine povos ekĝermi la paco garantionta homarkulturon supernacian!“

Senspira atentado — ĝojega aplaŭdo. Ili estis komprenintaj, la animoj de du popoloj estis ĉirkaŭbrakintaj sin kaj ektrovintaj la komunan kordon de l'koro.

(Fino sekvos.)

Ein langer Brief an meine Hörerschaft.

(Vierte Fortsetzung.)

Liebe Gesinnungsfreunde (= Anhänger und Anhängerinnen derselben Idee)!

Bisher (= bis jetzt) habe ich Euch nur erzählt, wie ich die Elemente (= Grundbegriffe) der Sprache lernte. Das hatte ungefähr drei Wochen gedauert (= war . . . gedauert habend). Ich hatte von meinem Lehrer gehört, daß in Nikolsk-Usurisk ein esperantistischer Klub existiert. Verständlicherweise begann mich der Wunsch (zu) beherrschen, auch an dessen Zusammenkünften teilzunehmen.

Tatsächlich erhielt ich eines Tages die Einladung, dort über einen interessanten Gegenstand (= Thema) zu sprechen. Demgemäß bereitete ich in den folgenden (= welche folgten) Tagen eifrig eine ziemlich lange, zu lesende (= die gelesen werden sollte) Abhandlung vor über „Nationalismus und Internationalismus, Kultur und Zivilisation.“

Mit schlagendem Herzen stand ich an jenem Sonntag vormittags am Lehrtisch in einem russischen Schulzimmer, wo meine erste Rede in Esperanto stattfinden sollte (= war stattfinden werdend).

Stellet Euch nur vor: Seit (= von + nach) vier Jahren ein Unfreier (seiend), war ich ganz entwöhnt (= sich entwöhnt habend), vor einem Publikum zu sprechen; die Sprache, die (= mittels welcher) ich sprechen sollte (= sprechen werdend war), hatte ich selbst seit nur drei Wochen gelernt, sie (= es) war mir noch fremd; fremd war auch die Umgebung: das Zimmer, die Zuhörer (= die zuhören sollten). Und jedermanns (aller) Augen auf mich gerichtet(e), jene Augen, welche fragten (= fragende): „Was wird uns dieser österreichische Lehrer zu sagen haben?“ Würdig wollte ich mein Land und meinen Beruf vertreten.

Die anfangs zitternde (= gezittert habende) Stimme festigte sich (= wurde fest) nach den einführenden Worten und bald floßen die daheim geübten Sätze, überzeugungsvoll das hohe Lied (= Hymne) der fortschreitenden Menschheit singend. „Hütet Eure völkischen Eigenheiten, die Grundlage jeder Kultur! Aber nur aus gegenseitiger Hochachtung von Nation zu Nation und aus gegenseitiger Hilfe statt Kampf wird schließlich (= endlich) aufkeimen können der Friede, der eine übernationale Menschheitskultur sicherstellen (= garantieren) wird!“

Atemloses Aufmerken — jubelnder Beifall. Sie hatten verstanden, die Seelen zweier Völker (= von zwei V.) hatten sich umarmt und die gemeinsame Saite des Herzens plötzlich gefunden (= entdeckt).

(Schluß folgt.)

La prezidanto de Respubliko Aŭstrio s-ro d-ro Hainisch

dankis pro la telegramo sendita el Locarno per jena letero:

Präsidentschaftskanzlei.
3037. Wien, 13. April 1926.

An den Vertreter Oesterreichs auf der
Esperanto-Konferenz in Locarno
Herrn Steiner
Bisamberg.

Die Präsidentschaftskanzlei bestätigt den Empfang des Begrüßungstelegrammes, das die Esperanto-Konferenz in Locarno dem Herrn Bundespräsidenten zu übersenden die Freundlichkeit hatte.

Der Herr Bundespräsident hat den Auftrag erteilt, Sie zu ersuchen, Sie mögen der Leitung des Kongresses, deren Adresse hieramts nicht bekannt ist, seinen verbindlichsten Dank übermitteln.

Löwenthal.

Kancelario de la prezidanto.
3037. Wien, la 13. aprilo 1926.

Al la reprezentanto de Aŭstrio ĉe la
Esperanto-konferenco en Locarno
s-ro Steiner
Bisamberg.

La kancelario de la prezidanto konfirmas la ricevon de la saluttelegramo, kiun la Esperanto-Konferenco en Locarno afable sendis al s-ro prezidanto liglanda.

S-ro prezidanto ordonis, peti vin, ke vi bonvolu transigi lian plejan dankon al la gvidintaro de la kongreso, kies adreso ĉi tie ne estas konata.

Löwenthal.

Paneŭropa Unio.

Pri tiu ĉi movado, je kiu en la lasta tempo granda intereso ekkaptis vastajn rondojn de la diverslandaj popoloj, ni jam dufoje skribis en A. E. (n-roj 3 kaj 4).

Ĉe la centro de P. U., Wien, I., Hofburg, jam funkcias Esp.-sekcio de la sekretariejo.

Samaj estas instalotaj en aliaj landoj.

De la P. U.-centro ni ricevas jenan sciigon:

Aŭstria komitato de P. U konstituiĝis. Krom la fondinto R. N. Coudenhove-Kalergi kaj ekskanceliero d-ro Ignatz Seipel, prezidanto de la komitato, anas al ĝi: Eksvicekanceliero d-ro W. Breisky, prof. d-ro C. Brockhausen, sekciestro d-ro S Brosche, eksambasadoro d-ro C. Dumba, d-ro R. Goldscheid, prez. de la aŭstr. fervojoj G. Günther, s-ino Marianne Hainisch, kort. kons. d-ro F. Hertz, kom. kons. Julius Meinl, eksmin. d-ro J. Redlich, eksambas. A. Rosthorn, polica prez. d-ro Hans Schober, eksmin. d-ro A. Spitzmüller, prof. d-ro A. Verdross, viceprez. de l' komerca ĉambro J. Vincl, estro de l' telegr. korespondejo d-ro J. C. Wirth.

La Hungara komitato de P. U. (konstit. 24 aprilo) en Budapest konsistas el gvidantaj eminentuloj de la politika, ekonomia kaj spirita vivo hungarlanda. Kvinmembra komitato, konsistanta el episk. N. Jozán, ŝtata eksekr. E. Hantos, deput. E. Pikler kaj d-ro A. de Rainprecht, viceprez. de l' komerca ĉambro kort. kons. A. Székács, preparas la en majo okazontan ĝeneralkunvenon kaj ekvarbis.

Angla junularo kontraŭ milito.

Antaŭ nelonge okazis la dua jarkonferenco de la angla junulara sekcio de la movado „Neniam plu milito“, kiu akceptis jenan rezolucion:

„La nacia konferenco de la junulara sekcio de la movado ‚Neniam plu milito‘ sendas salutojn fratecajn al la junularo en ĉiuj landoj, kiu laboras en la sama maniero por la paco, kaj kiun ĝi certigas pri sia serioza deziro, labori kun ĝi kontraŭ ĉiaj milito kaj militarismo kaj por evoluo de la socia vivo, kiu bazas sur reciproka servo kaj libera evoluo de la homaj individuoj. Ĝi akcentas denove sian kredon, ke la individua rifuzo de militservo en ĉiu formo estas la plej efika metodo, batali kontraŭ milito, kaj ĝi alvokas la junularon en la tuta mondo, partopreni je tiu laboro. Al tiuj, kiuj militservon rifuzis en diversaj landoj kaj kiuj nuntempe estas en malliberejoj pro siaj rifuzoj, ĝi sendas sincerajn salutojn, kaj certigas ilin pri sia samideaneco koncerne la potencan kontraŭstaron, kiu ne povas malsukcesi, sed kiu nepre sukcesos, proksimigi la tagon de la vera mondpaco!“

Venu certe al Graz!



Lasu forlogi vin al tiu bela urbo kaj aliĝu ankoraŭ en la lasta horo al nia certe belestonta festo, al niaj necesaj organizlaboroj!

La interkonatiĝa vespero okazos en la stacia restoracio, la kunsidoj en la salonoj de Militärgagistenverband, la katolika diservo en la preĝejo de l' Ursulanaj monaĥinoj (dimanĉe, je la 8a).

Vi havos okazon, paroli tie ankaŭ kun hispanaj kaj alinaciaj gesamideanoj. Ĝis gaja revido! Bonŝancan vojaĝon!

L. K. K. — Graz.

Esperanten tradukinda verko: „Mondhistorio" de Ludo Hartmann.

De d-ro V. Matejka.
esp.-igis: d-rino L. Smital-Domonkos, Wien.

La tradukado en Esperanton dependos precipe de internacia bezono kaj de samtia gusto. Se oni ĝis nun ĉe tiu agado ne konsideris sistemon, jen ankaŭ bezono kaj gusto kaŭzis tion, sed ambaŭ de pli supraĵa speco. La konsiderbazoj por la elekto de la tradukotaj libroj kaj broŝuroj el ĉiuj en la mondo parolataj lingvoj certe ne rezultis el kritikint-sistema reguligo laŭ la bezonoj, kiu antaŭ ĉio servas al la plej urĝaj kaj samtempe sanaj; plie estis unue kaŭzoj ekonomie-negocaj, kiuj neebligis, entrepreni la tradukon de konversacia leksikono, de mondliteraturhistoria verko aŭ eĉ de mondhistoria. Sed krom tiuj ekonomie-teknikaj kaŭzoj ne estu forgesata unu cirkonstanco, kiu eble ankaŭ ekonomie povajn kaj ankaŭ krome progresemeentreprenemajn eldonistojn kaj esperantistajn societojn detenus de l' tradukado, — nome la cirkonstanco, ke ne ekzistis konversaciaj leksikonoj, mondhistoriaj kaj mondliteraturhistoriaj verkoj, kies tekstoj kaj aŭtoroj dezirindigus Esperanto-tradukon. Ĉar precipe por la menciitaj tri grupoj de literaturaj verkoj kolektaj kaj resumaj ĝenerala bezono kaj vendeblo estas garantiita nur, se ili klopodas laŭeble plej grandan objektiv-

econ kaj ĝeneralvalorecon, do konformas al postulo, kiun tiaj verkoj kutime ne plenumas pro tute pravaj kaŭzoj, kiujn priparoli ĉi tie necesigus tro multan lokon. Plej ofte la elementoj de mondpercepto al tiaj multampleksaj verkoj havigas ilian specialecon kaj tial faras ilin konigeblaj ĉiam nur por certe limigita rondo de l' publiko. Krom religiaj mensecoj jen regas naciaj, politikaj, filozofiaj, estetikaj, pedagogiaj k. a. tendencoj kaj konsidermanieroj, kaŭze de kiuj la historia verko pookaze ricevas aliecan prezentmanieron laŭ formo kaj enhavo.

Konsidere al tiaj faktoj unuarigarde ŝajnas demandinde, ĉu ni iam povos provizi nin laŭ la ĉiam kreskanta bezono je mondhistoria verko konstruota sur la bazo Esperanto, kies ekzisto sendube akcelos la disvastiĝon de la mondhelplingvo. Sed kio antaŭ kelkaj jaroj ankoraŭ ŝajnis preskaŭ neebla, nuntempe estas ebla. Ĉar en „Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung“ *) t. e. „Mondhistorio populare prezentita“, kies eldoninto kaj organizinto estas Ludo M. Hartmann, Wien-a sciencisto mortinta antaŭ unu jaro, aperis verko, konforma ankaŭ al la ideo de la Esperanto-movado. Unuavice estas la menseco, laŭ kiu la tuta verko estas skribita kaj zorge redaktgvidata de sia gvidinto, kaj ankaŭ la metodo de la prezento, kiuj ambaŭ ebligas historipriskribon ne finiĝantan per apologado kaj laŭutila apliko, kiu procedo ĉiam servas nur al unuspecaj grupoj sed ne al la tuta socio.

Por prosperigo de tia entrepreno, kies planon diktis al la aŭtoro lia praktiko en popularaj altlernejaj kursoj kaj lia vastampleksa scienca esplorado, necesa estas personeco, kies esenco ne nur estas nura nomo. Tia persono estas Ludo M. Hartmann.

Stranga sorto, kiu jam lian naskiĝon levis trans konfesion kaj rason, igis lin jam junaĝan libera kaj nedependa de antaŭjuĝoj, kiuj kutime baras la vojon al esplorista internpuŝo al la vero kuniĝinta kun samtia konfeskuraĝo, kiu ankaŭ konas siajn limojn. La unuaj sukcesoj de Hartmann historiisto, kiuj longe post lia morto estos daŭre valoraj kiel ekz. liaj fundamentigaj laboroj pri la Bycanceca administrado de Itallando en frua mezepoko, estis sub la aŭspicioj de lia mond-konata instruinto Mommsen, kies plej talenta kaj sukcesa lerninto li prave povas esti nomata. La ĉefa prihistoria agado de Hartmann koncernas la historion de Itallando, kiu kampo kiel apenaŭ iu necesigas perceptkapablon por unuo de historia estiĝo rezultanta el multaĵo, kaj akrigas ĝin. Lia plej granda laborrezulto estas la sesvoluma klasika „Geschichte Italiens im Mittelalter“ t. e. „Historio de Itallando en mezepoko“, kiun la fakaj kritikistoj ne hezitante kutime citas inter la plej gravaj kaj plej valoroj verkoj de l' modernaj scienco kaj skribado historiaj. Ni tro malproksimiĝus de nia temo montrante ĉi tie detale la valoran tutverkaron je historiaj detalesploroj kaj ekkonoj, kiuj ĉiukampe pruvas lin pioniro. Detala laŭ valora traktado de ĉioĉi troviĝas en traktaĵoj de E. Stein kaj E. Cicotti pri la vivoverko de Hartmann en „Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Jahrg. 1925“, t. e. „Kvaronjara revuo por prisocia kaj ekonomia historio, jarkolekto 1925“.

Taŭga al eldonanto kaj organizanto de monhistoria verko igis Hartmann antaŭ ĉio lia kreanta agado en la kampo de l' popolklerigo, kie li klopodis, senigi la popularigitan sciencon de ĉia politikanta partieco, tamen ne volante tiel prediki senvertebrarecon rilate la politikon. Laŭ tiu ĉi ideo li gvidis ĝis sia morto la de li modele fonditajn popularajn kursojn universitatajn kaj la diversajn „popolhejmojn“ en Wien.

Ne lastavice la vere homama karaktero de la grava sciencisto kaj popolklerig-into (laŭ la plej bona senco de la vorto), kapablis altiri por lia Mondhistorio internacian laborkomunon. Inter la kunlaborintoj estas japana, itala kaj franca esploristoj.

*) Verlag (eldonejo) Friedrich Andreas Perthes A.-G., Gotha 1921 ff.

Krome la tuta verko estas partigita laŭ tute novaj konsideroj. La grandega materio de historio homara estas grupigita laŭ kulturrondoj: okcidentazia-eŭropa, orientazia kaj amerika, kaj per tio estas evititaj la nure kaj unuflanke kronologia konsidermaniero kiel ankaŭ la same neperfekta nur geografia, laŭ kiuj la lastaperintaj grandaj mondhistorioj de Pflugk-Hartung kaj de Helmolt estas aranĝitaj — ne avantaĝe por ili.

La rekomendon por la verkaro de Hartmann kaj la de lia Mondhistorio gvidideo, kiu estas adekvata al la ideo de Esperanto kaj por kies rekono la vastampleksa faka kritiko liveras amason da pruvoj, ni plej bone finigu per liaj propraj vortoj pri la maniero de l' scienca esploro: „Tio ja estas la nescienceca en la kutimaj valormezuriloj, ke ili estas prenataj el ia ĝenerala „mondpercepto", kiu ne nur neniel koncernas la objekton de la esploro, sed mem devenas el nescienca fonto kaj kombiniĝis el amasego da de tempo kaj personoj kaŭzitaj ne klare ekkonataj sentoj kaj voladoj, ke tiel „ira et studium" eĉ estas inaŭgurataj kiel juĝistoj pri la historio."

Vizio.

(El „Der Weg" [La vojo], publikigilo de junaj poeto-verkistoj, aperinta en Wien antaŭ la mondmilito.)

De Teja Totis.

Antaŭ la nubopordegoj de Asgard[1]) interpremiĝis la ombrularo de estintaj teranoj kaj furiozis ilia disputado, por kiu nun post la penadoj de l' vivo estu destinita la loko prefera apud Odin[2]). Ili disputis longe.

Indigna pro la bruo Odin sendis sian Manteloportiston kaj kun li Baldur[3]) por esplori, kiu kuraĝas ĝeni la ripozon de la Azoj.[1])

[1]) Asgard, t. e. ĝardeno de Asen (elp. Azen), la ĉieldioj de la nordlanda mitologio. — [2]) Odin, t. e. la plej supra dio kaj prapatro de „Azoj". — [3]) Baldur, la lumdio, simbolas la someron ĉiam subigatan de la vintro.

„Kion vi volas, naskitoj el polvo? La estro de Asgard koleras pro tio, ke vi vian teran disputon kunprenas ankoraŭ ĉi tien en la landon de la ombruloj."

Jen silentiĝis. Kaj Baldur plu diris: „Ĉu vi ne scias, ke estas sencela ĉia disputo, ĉar de la ĝusta nur solvo de l' vorto, kiun mi nomos al vi, dependos la juĝo decida de Odin, se volas vi loĝi ĉi tie?"

Plisilentiĝis.

Kaj jen la Manteloportisto el sia zono ĵetis blankajn branĉetojn, kaj kiel dise ili falis ĉirkaŭe, Baldur delevis unu kaj prezentis ĝin al la plej proksime staranta.

„Legu!" Kaj en silento de ĉiuj la terohomo delegis la vorteton: Amo.

„Ĝis kiam eklumos malantaŭ la turoj Valhalaj[1]) la flamoj, tempon vi havas; mi volas atendi ĉi tie, vi kion pridiros al mi!" — — —

— — „Parolu vi! Vi estas . . .?"

„Pensulo, sinjor'!"

„Parolu!"

Kaj la filozofo ekparolis: „Amo estas la intersolviĝo de du mioj en unu nion, estas la harmonia interefiko de unu animfluidaĵo al la alia kaj la dezirego de du ekzistelementoj, kune produkti trian, por ke tiu enhavu ambaŭ kiel prototipon, sed estu pli ol la partoj ĝin formintaj."

„Ĉu, filozofo, vi finis?"

Ĉi tiu sin klinis kaj repaŝis.

„Kaj vi?"

„Amo estas la inklino de unu individuo al alia kaj la instinkta deziro al unuiĝo kun ĝi, ligita al funkcioj regulitaj de la naturo laŭ precizaj leĝoj, estas la tuteco de la seksa estetiko, supoze ke . . ."

„Kiu vi estas?" interrompis lin Baldur.

„Kuracisto!"

Baldur mansignis — „Kaj kiu estas vi?"

„Juristo, sinjor'!"

„Parolu!"

„Amo estas kontrakto, sankciigita kaj ŝtate ŝirmata de fiksaj normoj por certigo

[1]) Wallhall (aŭ Walhalla), t. e. paradiza belega halo, en kiu Odin mem honoras la glore en militbatalo mortintojn per eterna gaja gastigado.

de la reciprokaj civitan-humanaj rajtoj kaj devoj inter du individuoj de malsama sekso."

Baldur levis la rigardon. „Ĉu je la fino vi?"

„Jes!"

„Kaj fine nun vi, enpensema revulo? Vi estas . . .?

„Poeto!"

„Parolu vi!"

La poeto estis apoganta sin je nubopilastro kaj fiksrigardis enreve eksteren en la briletadon de la flamoj jus eklumantaj malantaŭ Valhal'.

„Amo — Amo estas vorto — granda — pli granda ol la tero — tiel granda, ke ĝi, ampleksante nur la teron, ampleksas neniom."

La aliaj ridis.

Sed Baldur leviĝis kaj la indignosulkoj sur lia krom tio hela frunto subite silentigis la ridantojn. Silente mansignis li al la poeto. Kaj preter la mirantoj li paŝis kun li al Asgard, kaj dum ili iris, ekflamis la fajro malantaŭ Valhal' al flamego.

Dum plupaŝado iliaj staturoj grandiĝis pli kaj pli. Plene kaj hele ĉirkaŭis ilin la fajrobrilo de la flamegoj kaj malantaŭ sin ili ĵetis ombregojn pezajn, malhelajn — sur la tri ekstere antaŭ la nubopordego.

Esperantigis E. Werner, Wien.

---

3. Ĉeĥoslovaka E.-Kongreso okaziĝis de 30. IV.—2. V. en historie fame konata Bratislava (Pressburg, Pozsony). Malfermo per la urbestro en la spegulĉambro de la Primasa palaco. Prez. Fridrich-Brno, Scholze-Reichenberg, Spalek-Bratislava. Proksimume 300 partoprenantoj. 5½ kaj 7½ jaraj tre bone E.-parolantoj fratoj Kövari ĝojigis la kongresanojn per sia ĉarma babilado. Diservo kun prediko (pastro Bartel-Stupova), teatra prezentado („Laŭ nova leĝo", „La ribelantaj pupoj" kaj „La blua ĉapelo", e.-igitaj de meritplenaj Bratislavaj (Wanitsek, kiu jam gvidis 80 kursojn dum 15 jaroj, kaj Spalek, kiu plenumas la gazetarservon) kontentigis ĉiujn.

Pro la bona aranĝo dankon meritas L. K. K., inter ĝi precipe sekr. Kesik, d-ro Kamaryt k. a.

18a Universala Kongreso de Esperanto

Edinburgh, 31. julio—7. aŭgusto 1926.

Mi sentas malsaton!

De Felix Fechenbach.

Densa homamaso meze sur la placo.

Antaŭ policisto staras gestadante viro en ĉirkaŭŝirita, ĉifona vesto. En lian palan vizaĝon pendas hirtaj la haroj malorde. La okuloj kuŝas profunde en la okulkavoj. Li senĉese alparolas la policiston.

Ĉirkaŭe rigardaĉanta popolamaso.

Super iliajn kapojn krias la viro: „Mi volas esti arestata! Mi malsatas!"

La policisto bedaŭre ekskuas la ŝultrojn. „Mi ne povas vin aresti. Por tio mi ne havas kaŭzon."

„Sed mi volas esti arestata. Mi sentas malsaton!"

La klarigoj de la policisto ne detenas la krianton de lia postulo. Ĉiam pli laŭte li postulas sian malliberigon. Lia kriado ekestas kriegado. La rigardantoj ridas: „Ebriulo!"

Sed la krianto estas sobra, tute sobra. Li neniam estis drinkanta, eĉ ne manĝinta iom kaj lia kriado ne estas ebriula, ĝi estas preskaŭ freneza.

Ĉiam denove li vokas, ja kriegas en la amason: „Mi volas esti arestata. Mi malsatas!"

Tiel ne krias lango per alkoholo libeigita. Tiel kriegas mizero. Malespero havigas al tiu ĉi laŭthela voĉo tiel tranĉan akrecon. Malespero de malsato vipita, kiu elkrias sian mizeron sur publika foirejo. Malsato, turmentanta boranta malsato, kiu sian mizeron nuda ekspozas antaŭ scivolaĉa amaso.

Iu el la homamaso donas al la malsatanto monon. Li dankas. Panon li intencas aĉeti por ĝi.

Kaj morgaŭ? Eble jen li staros denove sur la strato kriante: „Mi volas esti arestita. Mi malsatas!"

Fine li ŝtelos ie.

En la raporto pri juĝejaj okazintaĵoj oni poste legos tri liniojn pri la okazo kaj neniu scios, kiom da mizero kaj sovaĝa malespero antaŭiris la raporton.

E.-igis W. Artner,
konduktoro ĉe sudfervojo-Wien.

El: „Der Eisenbahner"-Wien.

Aŭstria Esperanto-Delegitaro

Bisamberg bei Wien, Nr. 248.

Prezidantarkunsidoj de A. E. D.

okazis la 26-an aprilo kaj 8-an majo.

La kotizojn por A. E. D. kaj K. R. pagis ĝis nun jenaj grupoj: Junularo, Polica Esp.-Unuiĝo, Danubio, Aŭstr. Katolika Ligo, Eldona Kooperativo de E. U. P., Fideleco, Fervojista Esp.-Unio, Erster Wiener Esp.-Verein kaj Esp.-Verein Korneuburg. — Poŝtenpagiloj estis dissendataj al ĉiuj grupoj; kiu eble hazarde ne ricevis, bonvolu postuli ĝin de la kasisto Franz Braun, Wien, II. Nordbahnhof, Zollgebäude I/8.

Aŭstriaj kandidatoj por L. A.?

En la lasta tempo estis publikigataj la novaj kandidatoj por Lingva Akademio. — A. E. D.-prezidantaro sendis leteron al la prezidanto s-ro Cart pri kandidateco de aŭstrianoj.

Salzburg.

Ĉe Radioklubo estiĝis E.-sekcio.

Ekskurso al Wachaŭ.

(Detaloj en n-ro 4, pĝ. 45.)

Ĉu ni revidos nin en Melk, la 16an de majo, duonon post la naŭa ĉe „Überfuhr“?!

Esperanto-Gottesdienst in der Minoritenkirche.

20. Juni 1926, 10 Uhr, mit Predigt.

Enzyklikafeier der esperantistischen Arbeiterschaft in Maria-Grün, Sonntag, 16. d., 1/25 Uhr nachm. Predigt in deutscher Sprache, Litanei und Segenlieder in Esperanto.

Berichte über die Arbeiter-E.-Bewegung sind diesmal nicht eingelaufen.

Ausflüge der Esper.-Gruppe „Die Naturfreunde“, Wien III, Radetzkystraße 25 (Cafe Molkereihof):

23.—24. V. a) Gaisberg, b) Planspitze—Hochtor (Kletterer), c) Hochkönig (gute Geher).
30. V. a) Mondscheinpartie: Tempelberg, b) Troppberg.
6. VI. a) Reisalpe, b) Sparbacher Tiergarten.
13. VI. a) Herrmannshöhle, b) Greifenstein.
20. VI. a) Deutsch-Altenburg, b) Hochrotherd, c) freie Wanderung.

Nähere Auskünfte gegen Rückkarte.

Anoncetojn laŭ la alvoko en n-ro 4a de „A. E.“ sendis ĝis nun:

f-ino Cipera-Groß Raming, s-roj Heutler-Wien VIII., Strubecker-Wien III.

Kie restis la aliaj? La red.

Preparkurso por la ŝtata ekzameno

(nov. 1926),

Konversacia kurso

(individue paroliga),

Promenadoj tra Wien

(ĉiuj gvidataj de s-ro Walter Smital).

Bonvolu demandi detalojn per poŝtkarto (kun respondkarto!) de la redakcio.

Rimarkindaj Presaĵoj.

Internacia mondliteraturo baldaŭ ampleksos 20 volumojn. La famkonata firmo Ferd. Hirt & Sohn en Leipzig, kiu eldonas ĝin, ĝojigas la esp.-istojn per tio, ke ĝi vendas de nun po 5 laŭ libera elekto por Rm. 6·— anstataŭ kiel ĝis nun po Rm. 1·80. Kun plezuro ni salutas tiun ĉi paŝon.

Enciklopedia Vortaro de Wüster, tria parto, jam senpacience atendata, en la plej venontaj tagoj aperos en la sama eldonejo. Ni tuj post apero recenzos la verkon, sed jam nun rekomendas la mendon de ĝi. La kvara parto jam estas en preparo.

Tutmonda Biblioteko. Jam nun aperos la unuaj 10 volumoj. Sendu tuj al firmo Mosse, Berlin SW 68, Zimmerstr. 61, Rm. 4·—, por kiu sumo vi ricevos ilin (po 64 pĝ.) kun valora enhavo kaj bela eksteraĵo. Ni raportos ankoraŭ pri ili.

Karlo de Edmond Privat, facila legolibro kun antaŭparolo de Marie Hankel, naŭa eld., 31a–40a miloj, 1926, Ellersiek & Borel, Berlin kaj Dresden; 46 pĝ., 16×11 cm; prezo RM 0·50.

Ke ne aperis jam la kvarcenta milo pruvas, ke la esp-istaro ankoraŭ ne ekkonis tiun ĉi unikan perlon de sia literaturo.

Walter Smital-Wien.

Kursa lernlibro laŭ praktika parola metodo, 6a eld., 23a—30a miloj, samaj aŭtoro, jaro, eldonejo, formato kiel la antaŭa; 78 pĝ., prezo RM 0·80.

Ni ne portu akvon en la maron rekomendante klasikulon! Ĉu jam ĉie ekzistas la kapablaj kursgvidantoj, kiun ĝi premisas, estas alia demando; sed je tio ne estas kulpa la aŭtoro.

Walter Smital-Wien.

Petro, kursa lernlibro por laboristoj; eldon. de S. A. T., eldona fako kooperativa, Leipzig, 1925; 48 tekstpaĝoj; prezo ne montrita. Petro! La proleta „Paŭlo“ al Karlo kaj Kursa Lernlibro de Privat. SAT intencis servi al efektiva bezono de sia rondo. Sed por la efektivigo de

l'ideo mankis — la majstreco de Privat. Mi ne volas ŝajni bagatelema citante la 92 korektindaĵojn. Sed pri la plej gravaj silenti, signifus flati, kaj tion SAT ne ŝatas. „Ŝtofo“ anstataŭ „materio“, metodo (maniero), lernbuboj, majstromastro (estro), bazprincipoj, unuenaskito (unuanaskito), komuna (ĝeneraliga), specialo (?), inter-helpa (!), li (si), sen esti vidinta (ne vidinte) ktp. ne pruvas lingvan majstrecon. „Dum“ anstataŭ „en“, „en“ anst. „sur“ (promenejo), „ĉu ... ĉu“ anst. „aŭ ... aŭ“, „proksime de“ (ĉe), „adiaŭi al“ (de), „alveni“ kun akuzativo ktp. ne pruvas logikan senton. Ĉu jenaj novaj radikoj estas nepre necesaj: elimini, pedelo, gimnasti, neŭtra, komento, patrio, kvalifiki, ekipi, efekto, sanitara, monotona k. s., tiom necesaj, ke komencantoj devas ilin scipovi? Mi tute komprenas la intencon. Ĝin montras ja klare la 7 afiksoj mis-, retro-, -atr, -end, -iv, -iz, -oz. „Unuiĝu vin, proletoj de la mondo!“ ?! Sed: Tia estu la „lernenda lingvo (pĝ. 3.)? („-end montras la nepran necesecon de iu ago“! [pĝ. 53.]) „Diminutivojn“, „aŭgmentativojn“, „futuron“, „presenton“, „perfekton“ (bedaŭrinde ne ion perfektan!), „kondicionalon“, „partitivon“ da; „ordinalajn“, „multiplikativajn“ kaj „kardinalajn“ (do pastrajn!) „nombrojn“, kiujn oni eĉ povas substantivigi, ĉion ĉi ĵetas tiu ĉi libreto en la kapojn de bedaŭrindaj lacaj laboristoj. Kredu min, kamaradoj, tio estas troa. (Mi mem esp-istigis pli ol 350 laboristojn.) — Vi diras, ke la libreto estas „malkara“. Al mi ĝi, la ĝoje salutita, post esploro kelkhora — ankaŭ mal-kariĝis, — kvankam ĝi estas malmultekosta. Mi preferus la malon.

Walter Smital-Wien.

Esperanto in Handel und Verkehr von Robert Kreuz, eld. Hirt & Sohn-Leipzig, Esp.-fako, 1926; 112 pĝ ; 22×15 cm; prezo S 3—.

Se iu opinias, ke tiu ĉi libro ne bezonas interesi lin, ĉar ĝi estas destinita por komercfakuloj, — li eraras. Ĝi estas laŭ sia enhavo rekomendinda al ĉiu moderna esperantisto, ĉar preskaŭ ne ekzistas kampo de esp-ista vivo, kiun la teksto ne tuŝus iel en sia pensa promenado tra la praktika vivo. La aŭtoro ĉerpis el propra multjara faklaboro estinte korespondisto kaj sekciestro industria, kiu ankaŭ E.-on profesie uzis dum jaroj, kompilis la E.-parton de la varlisto en la gvidlibro de Frankfurt-a Foiro. La kompreneblecon de la novenkondukitaj terminoj atestis japano kaj anoj de aliaj nacioj (Garantia labormaniero!). La enhavo triparta (I. parola praktiko, II. skriba, III. aldonoj) tute ne estas seka: Unue ni sekvas du komercistojn, kies unu (hispano) vizitas la alian (germanon), de la alvenmomento tra doganoficejo hejmen, al la tagmanĝo, poste en hotelon, tra la urbo rondveturante, en la fabrikon de la gastiganto, aŭskultas, kiel ili faras negocan kontrakton, akompanas ilin al bankisto, haveno, foiro, ĉe vespera promenado kaj en koncerton. Fine ni ĉeestas kelkajn aĉetojn ĉe ŝtofkomercisto, en ŝumagazeno kaj ĉe ĉapelisto kaj mendon ĉe tajloro, admiras la perfektan ĝentilecon de l'germano ĉe la forveturo de sia kolego. — La dua parto prezentas en kutima ordo sed aparte plaĉa maniero komercan korespondadon, telegramojn (ankaŭ koditajn) kaj reklamtekstojn el propra praktiko, kutimajn letertekstpartojn, tabelojn pri monspecoj, mezurkaj pez-unuoj. La tria parto enhavas la plej kompletan ĝis nun aperintan varliston kaj komercan terminaron, E-gramatikon. Ĉio kun paralela (ne sublinia!) germana teksto. Instruista koro devas ĝojegi antaŭ tia libro.

Walter Smital-Wien.

En la mondon venis nova sento, poemeto kun aldonoj, de F. Pizzi, efektiva membro de „Itala Katedro de E.“; eld. A. Paolet, S. Vito al Tagliamento (Italio); 1925; 23 pĝ; 22×15 cm; prez. ne montr. — Jen la simpatia aŭtoro pruvas denove la fleksheblecon de E. per apliko de la mondfama dekunusilaba verso, kiun uzis Dante, Petrarca, Ariosto, Tasso ktp. La verketo estis honore menciata ĉe la literatura konkurso de la X-aj Int. Floraj Ludoj en Katalunlando. Kelkaj komenclinioj:

La poezio, nimfo karesema,
bela fein', flugetas sur la tero
por halti tiel en palaco reĝa
kiel en nuda kaj humila domo.

Preseraroj korektindaj: pĝ. 13/l. 6: sur la teron amo; 13/23 regu; 14/2 fornaskanta; 14/3 ja nur malamon; 16/12 malsekan, 17/3 fluantan, 21/15 falintajn, 23/22 al. Ĉu „mizerikord'“ (22/9) (kompatemo), „karit'“ (22/25) (homamo), „furor'“ (23/11) (fortego, sovaĝo) estas necesaj neologismoj?

Walter Smital-Wien.

Noveloj de Henryk Sienkiewicz, trad. Lidja Zamenhof; 16a vol. de Int. Mondliteraturo; eld. Hirt & Sohn — Leipzig, Esp.-fako; 1925; 64 pĝ.; 19×12,5 cm; prezo RM 1·60.

Elokvente penetrigas tiuj noveloj polan melankolion en la animon de leganto. Fiero kaj mizerego, energio kaj senta delikateco najbare loĝas en ili kaj trafe imagigas popolkarakteron. La stilon de la traduko kritiki, estas malfacila. Grandan rolon ludas la sufikso -ad; ekz. „deprenadis pistolojn, trablovadis ilin, certigadis ankoraŭ unu fojon, ke ĉio tio por nenio taŭgas, poste li bruligadis kandelon (!), metis ...“. Dufoje „tielmaniere“ (16/28 kaj 17/6), la duan fojon en la senco de „tiom“. „... li tuj ne konsentis la konsilon“ anst. „li ne tuj konsentis ...“. Dufoje „paranteze“ (parenteze). Arĥaismoj: „antaŭ ol“ (antaŭ kiam), „malgraŭvole“ (kontraŭvole), „proksima de“ (ĉe). Pri enkonduko de novaj radikoj oni povus ofte disputi. Mi ne celas vortojn ekz. beata, demoralizi, fantasteco, heni, tabernaklo, verdikto, vokto. Sed kial „ciborio“ (hostiujo), tredi (piedpremi, -frakasi), specifa (specialeca), se ili ne estas necesaj? Kial „heterinoj“ (hetairo ĉe Boirac); „kvaronkvarto da brando“, se kvarto jam signifas tonintervalo; „vortikoj“ (akvoturnoj), se Boirac citas „vortiko, anatomia

esprimo, aranĝo laŭ samcentraj cirkloj“ kaj „vortico, turnakvo“? Ĉe jenaj vortoj eble tre bonaj, sed ne troveblaj en Kabe kaj Boirac, mankas klarigaj rimarkoj: bengalo, formingo, gazono, humida, kvereli, pistono. Pro multaj stilaj delikatsâĵoj la respektinda tradukintino meritas ĝojan gratulon!

Walter Smital-Wien.

„Verdkata Testamento“ de Raymond Schwartz (Centra Librejo Esperantista, 51, rue de Clichy, Paris, prezo nemontrita).

Jen la titolo de verketo plenega de humoro kaj satiro. „Sub signo de Gaja Muzo“ Schwartz prezentas al ni kvazaŭ testamenton de humoruloj kolektiĝintaj en la fame konata kaberedo esperantista „Verda Kato“ en Paris. Tralegante la ĉ. 70 versaĵojn mi oftete sentis cinikemon kaj spriton „tiklepikan“ de francoj — sed ili ja ne versadas por pruduloj, sed ridetante ridigas eĉ seriozulojn per ironio ĉiam bonintenca.

Mi vere ekĝojis, ke la franca Esperanta fonto, haltinta jam preskaŭ dum multaj jaroj, nun produktas karakterize „francan“, tamen laŭforme vere „Esperantan“ libron. Stilo senerara, flua, bonega. Vivas ankoraŭ la sprito kaj lingva majstreco de antaŭuloj, kia Bourlet k. a. Kiel Grabowski nemortebla kreadis sur kampo literatura plej alta, nuntempanoj sagace formas la lingvon sur ŝerca ludejo. Vortludoj en nia lingvo nun abundas ĉie; nia „herolda Quippi“, la „babilanta Ŝopiro“, kaj tiu nelaca Rohlsen de l' „Germana Esperantisto“, — eĉ tiuj vortludistoj povus trovi en la „Testamento“ ankoraŭ novajn kunmetaĵojn sprite uzeblajn; efektive „dusencan“ lingvon ni havas, se ni emas ŝerce disigi la vortojn. Kelkaj versaĵoj iom admone al ni rezonadas, aliajn komprenas nur samideanoj konantaj „delikatajn flankojn“ de nia movado.

Resume: Ni prave akcentas ĉiam la seriozegecon de nia afero, tamen kelkfoje ĝoju pri nia ŝercema lingvo; ni nepre ne samopinias kun „Grafo Dormanski“, la mallaboremulo, „Lito-grafo“, kiu liberiĝinte el bolŝevika tribunalo punanta ĉiujn ne-metiistojn, per helpo de Esperanto tamen

...konvertis sin al Ido,
Kiu estas pli scienca,
Ĉar „neniu koincido“
Faros vorton dubesenca!!

D-ro Blaas, Innsbruck.

U. Deguci, Poemetaro Japana por facila memorigo de esperantaj vortoj. En blua tolo bindita 448 pĝ. verko 19×13 cm.

Laŭ la antaŭparolo de T. Juri-Tokio la aŭtoro s-ro Deguĉi post kelksemajna eklernado de E. kun mirinda fervoro kaj entuziasmo verkis la 3600 poemetojn, kiuj klarigu la unuopajn vortojn de la vortaro, en la daŭro de 15 tagoj.

Tre interesa libro por Japanoj kaj por ĉiu E.-librojn kolektanto. Kie la libro estas havebla? Mendu ĉe Oomoto, monata organo de la Univ. Homama Asocio (jarab. sv. Fr. 2·—), Paris VI, 4 rue de Vaugirard aŭ ĉe Oomoto, Fremdlanden-Propaganda Oficejo, Ajabe, Japanlando (jarab. sv. Fr. 4·80), bela 30 pĝ. gazeto en libretformato, kiu informas pri la Oomoto movado.

Steiner.

Hungaraj rakontoj de Ferenc Herczeg. Tradukis A. Panajott. Esp. Bibl. Intern. No. 21. Eldonejo Ellersiek kaj Borel, Berlin-Dresden.

La kvardekok-paĝa kajereto entenas kelkajn vortojn pri la hungara literaturo kaj kvar rakontojn de l' nuntempa, tre ŝatata verkisto. La mallongaj rakontoj estas karakterizitaj per trafa priskribo de diversaj originalaj individuecoj kaj per sprita, distinga humoro. La traduko estas ĝenerale bona. Estus nur dezirinde, ke la tradukinto en sekvonta eldono ŝanĝu la sintaksajn formojn, kaj ne metu ĉiam la verbon, laŭ hungara stilo, tute malantaŭen. „Li rompos kun ŝi“ kaj „peti pri la mano“ (p. 25) estas strangaj naciismoj, ne taŭgaj por internacia teksto. Same ne „la du kortegoj prokrastis“ — anst. la du princaj familioj. Kion signifas „fermita homo“ (p. 34)? Ĉu, silenteman, enpenseman, ne konfideman, aŭ ian ceteran? „preferis ludi ... ol sidi“ ne plaĉas al mi, aŭ: preferis pli ol, aŭ: preferis ludi anstataŭ sidi. „Sian tagon“ (p. 42) ĝuste: ŝian. „Ŝi estis disvolvita kvazaŭ ŝi estus dudek“ (p. 43): evoluita. „Turnigas la kapon de filino“ (p. 48). Vere filinoj estas bedaŭrindaj, ĉar junviroj tion faras laŭ diversaj lingvoj, sed per Esperanto tamen estas pli bone diri: „vekas en ŝi trompigajn sentojn“ aŭ iel alie.

Ĝenerale la libreto estas tre leginda kaj kiel ĉiuj kajeroj de E. B. J. zorge presita.

D-ro Sós.

Organiza statutaro, eld. C. K., Genève, 12 Boulevard du Théatre, 1925. (Esperantista Dokumentaro pri la oficialaj, historiaj, bibliografiaj kaj statistikaj aferoj.)

Enhavo: 1. Kontrakto de Helsinki, 2. Regularo de la kongresoj, 3. Regularo de K. R., 4. Statuto de U. E. A. — Ne estas necese, aldoni nur unu vorton — por celkonscie laborantaj. Ĉiu **ekzamenkandidato** mem scios, ke li devos studi ĉi tiun 31-paĝan broŝureton. Nur grandskalemuloj memstaremaj estu ĉiokaze avertataj, ke ne konante aŭ ne konsiderante jam ekzistantan organizan bazon tutmondan de nia movado ili ne utilos sed nur malutilos al ĉi-lasta.

Walter Smital-Wien

„E.-gvidilo por Japanoj“ de Yoshi H. Ishiguro, Tokio, Japanlando, eld. de E.-Asocio por edukado 1925, broŝ. 30 pĝ., malgranda enkondukilo en la lingvon.

Leipzig-a mondfoiro, nomata „La elmontra fenestro de la germana industrio“, invitas per eleganta ilustrita broŝureto al sia aŭtuna foiro (29. VIII.– 8. IX.). Informojn donas la E.-fako de la foiro. Uzu la servojn de ĝi.

Bratislava (Pressburg, Pozsony), gvidfolio, eld. de la Porfremdula asocio (Slovensky cudzinecký sväz) Bratislava, Župné nám., sub aŭspicioj de U. E. A.

Bulteno de Int. Scienca Asocio Esperantista (I. S. A. E.) kaj de **Sekcio de Teknikaj Vortaroj** (T. V.) ekaperis en januaro. La unua numero enhavas ankaŭ liston de la membroj el 22 landoj. Jarabono ½ Dolaro. Red. Rollet de l'Isle, Paris, 35, rue du Sommerard, abonejo C. Rousseau en Levallois-Perret, Franclando, 4, Place de la République.

Wo trifft man Esperantisten und erhält Auskünfte?

Kie oni renkontas E.-istojn kaj ricevas informojn?

So = d, Mo = l, Di = m, Mi = me, Do = ĵ, Fr = v, Sa = s.

Graz.

Esp.-Verein für Steiermark, Bürggasse 16, Gasthof (gastejo) „Altes Stadttheater", Di (m) 20—23 h.

Innsbruck.

Arbeiter-Esp.-Klub (Laborista klubo), Südtiroler Platz, Hotel Sonne, Do (ĵ) 20—22 h.

Esperanto-Klub, Gasthof „Goldener Greif", bei der Triumphpforte, Mi (me) 20—22 h.

Klosterneuburg.

Esp.-Servo, Martinstr. 59—61, gastejo Ebner (Leiter: Ebner u. Leidlmayr) täglich (ĉiutage).

Wien.

Aŭstria Katolika Ligo Esperantista, I., Freyung 6 (Pfarrkanzlei), Mi (me) 17—19 h.

I. Wiener Esp.-Verein, I., Weihburggasse 12, Kasino, Fr (v) 19·30 h.

Aŭstria Pacifista Esp.-Societo, III., Henslergasse 3, Hochparterre; Do (ĵ), 19—21 h.

Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3.

„Konkordo", V., Margaretenplatz 4 (Terrassencafé), Do (ĵ) 19—22 h.

Esp.-societo, „Danubio", VII., Neubaugasse 25, Café Elsahof, Mo (l) 19—23 h.

Akademischer Esperanto-Verein, I., Universität. Zusammenkunft wie (kunvenejo la sama kiel) „Danubio".

Esperanto Bücherstelle d. Freien Esp. Arbeitsgemeinschaft, VII., Lerchenfelderstr. 23; Auskünfte (informoj) Täglich 18—19·30 h.

Esp.-Bildungsverein „Supren". VII., Kaiserstraße 121, Café, Fr (v) 18—21 h.

Esp.-Unio Fervojista, XIV., Avedikstr. 2, Di (m) 19 h.

Bohema Klubo Esperantista, XV., Turnerg. 9, I. et., Narodni dum, Mi (me) 20 h.

Esp.-societo „Fideleco", Währinger Bürgercafe, XVIII., Staudg. 1, Di (m) 16—19 h.

Esp.-soc. „Kulturo", XVIII., Kreuzgasse 34, Café Hildebrand, Di (m) 19·30 h.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Hugo Steiner, Bisamberg 248.
Presejo: Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien III, Steingasse 25.